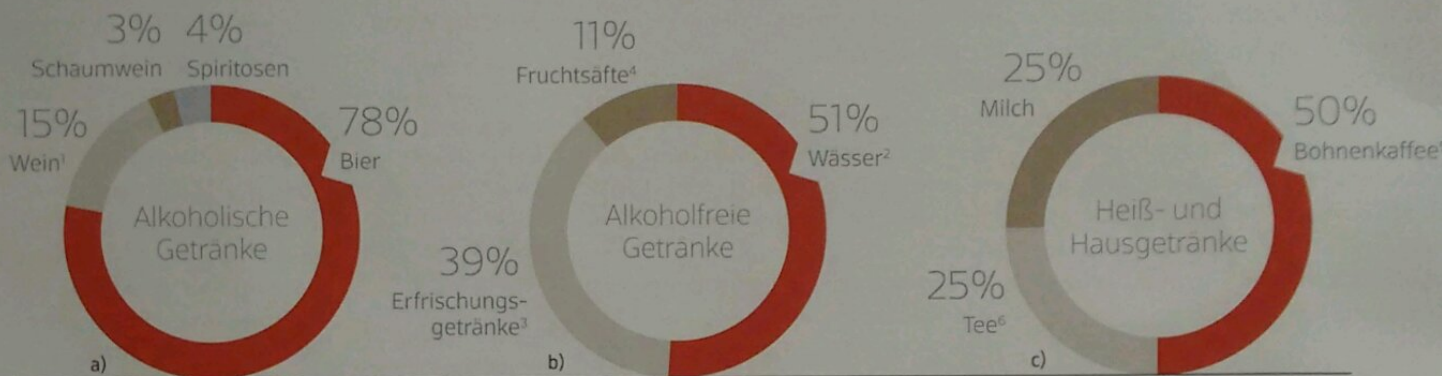


Durst gelöscht

Viel hat sich in den vergangenen Jahren nicht getan beim Getränkeverbrauch der Deutschen. Das zeigen die Zahlen der Verbände der Getränkeherstellung



- a) Von den rund 134 Litern **alkoholischer Getränke**, die der durchschnittliche Deutsche pro Kopf im Jahr 2016 konsumierte, entfallen **78 Prozent** auf Bier, **15 Prozent** auf Weine, **4 Prozent** auf Spirituosen und **3 Prozent** auf Schaumweine – die letzten fünf Jahre hat es bei diesen Werten nur minimale Verschiebungen gegeben.
- b) Bei den **alkoholfreien Getränken** (302 Liter pro Kopf) ist der Anteil von Wässern gestiegen: Er lag 2016 bei **51 Prozent**, 2011 waren es noch 47 Prozent.
- c) Das beliebteste **Heiß- und Hausgetränk** (324 Liter pro Kopf) der Deutschen bleibt, mit einem Anteil von **50 Prozent**, der Kaffee.

»Der Wettbewerbsdruck wird sich weiter intensivieren«

Der gesamte Getränkeverbrauch pro Kopf nahm im vergangenen Jahr 2016 um rd. **5,5 Liter** ab, in erster Linie bedingt durch die wachsende Zahl von Zuwanderern. Absolut betrachtet legte das Marktvolumen leicht zu. Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass der Verbrauch der meisten Getränke seit Anfang des laufenden Jahrzehnts – abgesehen von jährlichen Schwankungen – die Sättigungsgrenze weitgehend erreicht hat. Lediglich das Marktvolumen für Wässer zeigt tendenziell noch leicht nach oben. Der ohnehin schon starke **Wettbewerbsdruck** auf dem Getränkemarkt wird sich daher in den kommenden Jahren weiter **intensivieren**. Dies gilt insbesondere für Alkoholgetränke, und hier wiederum für den Biermarkt. Aber auch der deutsche Weinmarkt ist von steigender Konkurrenz geprägt, wie die in letzter Zeit stark zunehmenden Weineinfuhren zeigen. Die Zukunft der Branche wird daher in Wertsteigerungen liegen, die beispielsweise auf Nachfragetrends wie Genuss-, Öko- und Gesundheitswellen basieren können.

Michael Breitenacher, Planegg

Wenig Bewegung

Die Nachfrage nach alkoholischen Getränken war in den letzten Jahren leicht rückläufig, Heiß- und Hausgetränke konnten hingegen etwas gewinnen. Insgesamt ist der deutsche **Getränkeverbrauch** aber recht **konstant**.



- 1 Einschl. Wermut- und Kräuterwein
- 2 Mineralwässer, Quell- und Heilwässer
- 3 Ohne Getränke aus Konzentraten, Sirup und Getränkepulver
- 4 Einschl. Fruchtnektare und Gemüsesäfte
- 5 Kalkuliert mit 35 g Röstkaffee/Liter, ab 2012 mit 37 g/Liter
- 6 Kalkuliert mit 9 g Tee/Liter, einschließlich Grüner-, Kräuter- und Fruchteees

Quelle: Verbände der Getränkeherstellung, Berechnung und Zusammenstellung: Michael Breitenacher